

Wöchentliche Information für die Nutzer der
Handelsblatt Prognosebörse auf
www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 26. Mrz. Für Mrz. 12

BIP: 15. Mai für Q1 12

Investitionen: 24. Mai für Q1 12

Inflation: 28. Mrz. Für Mrz. 12

Arbeitslose: 29. Mrz. für Feb. 12

Warenausfuhr: 10. Apr. Für Feb 2012

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Seit dem letzten Newsletter gab es keine
neuen Meldungen zu EIX-Werten.

Weitere Konjunkturnachrichten

Am 15. März meldete das Statistische Bundesamt, dass in Deutschland Ende Januar in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten knapp 5,2 Millionen Personen tätig waren. Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, waren das rund 172 900 Personen oder 3,5 Prozent mehr als im Januar 2011. Die Zahl der im Januar 2012 geleisteten Arbeitsstunden nahm im Vergleich zum Januar 2011 um 6,9 Prozent auf 685 Millionen Stunden zu.

Quelle: Statistisches Bundesamt

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2012/03/PD12_092_421.html

Am 20. März meldete das Statistische Bundesamt, dass die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Februar 2012 um 3,2 Prozent höher lagen als im Februar 2011. Eine niedrigere Jahresteuersatzrate hatte es letztmalig im Juni 2010 gegeben (+ 1,7 Prozent). Wie das Statistische Bundesamt wei-

ter mitteilt, stiegen die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat Januar 2012 um 0,4 Prozent. Den höchsten Einfluss auf die gesamte Jahresveränderungsrate hatten auch im Februar 2012 die Preissteigerungen für Energie. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war Energie um 6,9 Prozent teurer, wozu vor allem die Entwicklung der Erdgaspreise beitrug. Gegenüber dem Vormonat Januar 2012 stiegen die Energiepreise um 0,5 Prozent. Ohne Berücksichtigung von Energie reduziert sich der Anstieg der Erzeugerpreise auf 1,6 Prozent gegenüber Februar 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2012/03/PD12_099_61241.html

Analyse und Hintergrund

Am 19. März veröffentlichte die Deutsche Bundesbank ihren Monatsbericht für März 2012. Demnach hat sich die gesamtwirtschaftliche Aktivität im Januar von den schwachen Ergebnissen im Dezember erholt. Für Februar sei angesichts des besonders kalten Winterwetters in der ersten Monathälfte aber mit einer Beeinträchtigung der Wirtschaftsleistung zu rechnen. Auch der Zufluss neuer Aufträge, der zur Jahresmitte 2011 ins Stocken geraten sei, signalisiere noch keine grundlegende Besserung. Die Vertrauensindikatoren deuten hingegen laut Bundesbank für das Frühjahr eine Belebung der Konjunktur an. So seien die Erwartungen der Unternehmen wieder spürbar aufwärtsgerichtet, und selbst ihre Lagebeurteilung habe unter der konjunkturellen Delle bisher kaum gelitten. Die Unternehmen stellen laut Bundesbank weiter in erheblichem Umfang zusätzliches Personal ein. Die sich ständig verbessernde Arbeitsmarktlage und die Aussicht auf kräftige Lohnzuwächse stärkten zudem die Kauf- und Investitionsbereitschaft der privaten Haushalte.

Quelle: Deutsche Bundesbank

http://www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/moensberichte/2012/201203mb_bbk.pdf

Am 15. März veröffentlichte das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (ifw) seine Konjunkturprognosen. Laut ifw-Analysten soll die Konjunktur in Deutschland im Laufe dieses Jahres spürbar anziehen und damit die Schwächephase der vergangenen Herbst- und Wintermonate überwinden. Bereits im zweiten Halbjahr dürfte die Produktion wieder schneller zunehmen als die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten wachsen. Diese Entwicklung soll auch im kommenden Jahr Bestand haben, so dass sich der Auslastungsgrad der Produktionsmöglichkeiten erhöht. Die leichte Unterauslastung im Durchschnitt des laufenden Jahres dürfte im nächsten Jahr durch den Eintritt in die Hochkonjunktur abgelöst werden. Getragen werden soll die Expansion durch die Binnennachfrage, während vom Außenhandel leicht dämpfende Effekte ausgehen. Insbesondere wird die Investitionstätigkeit kräftig anziehen. Zum einen dürfte sich der Attentismus, der insbesondere durch die zwischenzeitliche Verunsicherung über den Fortgang der europäischen Staatsschuldenkrise eingetreten war, allmählich auflösen, und zum anderen befeuert das für Deutschland extrem niedrige Zinsniveau die Nachfrage, was sich vor allem in einer weiterhin sehr lebhaften Wohnungsbautätigkeit auswirken wird. Die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich fortsetzen. In dessen werden die binnenwirtschaftlichen Preisaufriebskräfte stärker.

Quelle: ifw Kiel

<http://www.ifw-kiel.de/medien/medieninformationen/2012/deutsche-wirtschaft-uberwindet-konjunkturflaute>

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet-DE/Presse/terminvorschau/cal__2012,property=file.pdf

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Heide Haas und Manfred Jäger-Ambrożewicz vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:
jaeger@iwkoeln.de